

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805**

27.11.1805 (Nr. 189)

Carlsruher



Zeitung.

Mittwoch

den 27 November.

18

05

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Neutralität Ungarns. Napoleon ratificiert die Capitulation mit Gen. Kutusow nicht. Treffen bey Gundersdorf mit den Russen. Straubingen; Gen. Baraquay d'Hilliers. Innsbruck; Rückzug des Erz. Johann. Hamburg; Landung der Hannoveraner und Britten. Erlangen. Augsburg; Deputation der franz. Tribunats. Nürnberg; Vereinigung der ersten russischen Armee mit der zweiten. Berlin. Paris. Strasburg; baldige Abreise der Kaiserin. Haag; Neue franz. Armee unter Gen. Casar Berthier. Seegerichte bey Ferrol. London; Englische Bemerkungen über die igeige Lage Oesterreichs und Englands. Mayland; Rückzug des Prinzen Carl. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 13 Nov.

In unserer heutigen Hofzeitung liest man: Als man von dem Vordringen der Kaiserl. Französischen Truppen bis nach St. Pölten Nachricht bekam, so begab sich, der früher von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Landesherrn erhaltenen gnädigsten Erlaubniß zu Folge, eine Deputation, der drei obern Stände, dann des Bürger Meister und zweier Räte des hiesigen Magistrats nach dem Kaiserl. Französischen Lager, um dem H. Kommandirenden die Gefinnungen Sr. Maj. des Oesterreichischen Erbkaifers zu eröffnen, daß er die Einwohner der Hauptstadt von den Schrecknissen einer Vertheidigung befreit wissen wolle, und daher dieselbe Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen in vollem Vertrauen auf seine Großmuth und Rechtlichkeit übergeben werden könne. Der landesfürstliche H. HofCommissär machte dieselben Gefinnungen den hiesigen Bürgern bekannt, die sie auch mit der schuldigen Erkenntlichkeit erwiederten — Von Seiten Sr. Exc. des H. HofCommissärs wurden zu gleicher Zeit die zweckmäßigsten Anstalten zur

Verpflegung der Franz. Truppen und zur Aufrechthaltung der Ordnung und Geseze getroffen. Schon am 9 Nov. ward deshalb eine Kundmachung erlassen, worinn das Publikum zur genauesten Folg Leistung gegen jene Befehle aufgefodert wurde, welche die öffentlichen Beamten im Namen der Staatsverwaltung zu vollziehen verbunden werden. Zur mehreren Kennbarkeit werden diese Beamten, wenn sie ihr Amt öffentlich zu verwalten haben, mit roth u. weiß gewirkten, über die linke Schulter herabhängenden, Schärpen versehen seyn.

Das bewaffnete Bürgercorps wurde aufgefodert, sich zur Dienstleistung in der Stadt, zu Behauptung der Ruhe und Ordnung, bereit zu halten. Es wurden 4 Sammelplätze in der Stadt, und 8 in der Vorstädten dazu bestimmt. — Um dem Mangel an Kupfermünze und der Stocung des Geldumlaufes abzuwehren, werden Münzettel zu 12 und 24 Kreuzer, bis auf den Betrag von einer Million Gulden, an die Gewerbesteuer gegen Bankozettel hinausgegeben. — Unser Kaiser ist nach Preßburg, um den Landtag persönlich zu schließen, und von da nach Brünn abgereist. Er warnt Je-

dermann vor einem dormaligen unzeitigen Eifer, wodurch das Leben und Eigenthum anderer Mitbürger in Gefahr kommen könnte.

Wien vom 16 Nov.

Unsre heutige Hofzeitung sagt: Am 13 d. rückten die Kaiserlich-Französischen Truppen, unter Anführung des Prinzen Märat, in die Stadt ein. — Der zum Stadtkommandanten allhier ernannte Kaiserlich-Französische General Hulin, Kommandant der Kais. Französische Grenadiergarde zu Fuß, hat seine Wohnung in dem Fürstlich Lobkowitzischen Parkaste, auf dem Augustiner Plaze, welches der hiesige Magistrat der Bürgerschaft bekannt machte.

Eine Kundmachung des Bürgermeisters und Obristen der Bürgerregimenter von Wien, von Wohlleben, sagt, daß, auf ausdrückliches Verlangen des kommandirenden Generals, in Quartirungs- und sonstigen Angelegenheiten, auf keine Anforderung Rücksicht genommen werden könne, wenn sie nicht durch gedachten General autorisirt ist. — Jede QuartiersVeränderung der Französischen Offiziere muß sogleich von den HausBesizern oder Verwaltern dem Magistratischen Steueramt angezeigt werden.

Der Hofkommissär Graf Würbna machte bekannt: Da Se. Durchlaucht der kommandirende H. General en Chef, Prinz Märat, bereits den Befehl an die Kaiserl. Französische Truppen erlassen hat, daß alle mit Viktualien nach Wien im Zuge begriffenen Schiffe so wie die Landleute, die damit mit Wägen und zu Fuße anlangen, ungehindert in die Stadt kommen, und wieder zurückkehren können, so wird dieses hiemit zur allgemeinen Wissenschaft und Belehrung für diejenigen die etwa durch Wahn irre geführt sind, als ob durch das Einrücken der Kai. Französische Truppen die Kommunikation mit dem Lande gesperrt worden wäre, bekannt gemacht, und Jedermann aufgefodert, so wie vorher Lebensmittel zum freien Verkaufe nach Wien zu bringen.

Wien, vom 18 Nov.

Schon sind zwei besondere Beilagen zur Wiener Zeitung erschienen, welche Französische Berichte von Kriegsvorfällen enthalten. In dem letzten dieser Berichte, (die außerdem ihrem ganzen Inhalt nach bereits gegeben sind), ist beigelegt, der Marschall Davoust habe dem

Grafen Palffy auf dessen Schreiben, zu Folge erhaltenen Befehls, geantwortet, daß der Kaiser Napoleon bereit sey, die Neutralität der Ungarischen Nation anzuerkennen, und der Graf Palffy, der diese Antwort dem Erzherzog Palatinus habe vorlegen müssen, habe hierauf angezeigt, daß Ungarn die nothwendigen Lebensmittel für die Stadt Wien liefern wolle, und daß man zum Ankauf dahin abschicken könne. Mehrere in dem Treffen bei Dirrenstein am 11 d. eroberte Russische Fahnen und 2 gefangene Obersten sind heute in Wien angelangt.

Wien, vom 19 Nov.

Heute wurde eine neue (dritte) Beilage zur Wiener Zeitung (N. 93.) ausgegeben, von folgendem Inhalt: Se. Majestät der Kaiser der Franzosen haben die von der Russisch-Kaiserl. Armee angebotene Kapitulation nicht genehmiget, worauf ein Vorpostengefecht vorfiel, von welchem man noch keine bestimmte Nachricht hat. Die Division des Generals Dudinot hat am vergangenen Samstag die Russisch-Kaiserl. Arriergarde, 15,000 Mann stark, angegriffen, und in einem nächtlichen und sehr hartnäckigen Gefechte 4,000 Mann Russen theils getödtet, theils gefangen: bei dieser Gelegenheit nahm die Französisch-Kaiserl. Division 4 Kanonenbrachte die Russisch-Kaiserl. Armee in Unordnung, und trieb sie mit dem Bajonette von Hollabrunn bis Niedenthal. Mehrere Russische Generale wurden stark bleisirt, der General Dudinot und seine zwei Adjutanten wurden ebenfalls verwundet, aber die Wunde dieses Generals ist nicht schwer, und er wird binnen einiger Zeit im Stande seyn, wieder zu der Armee zurückzukehren. Die gefangenen und bleisirten Russen sind nach Wien bestimmt, wo sie heute Abends oder morgen früh ankommen werden.

Wien, vom 20 Nov.

Eine vierte Beilage zur Wiener Zeitung, die heute ausgegeben wurde, enthält folgende amtliche Nachrichten von dem letzten Treffen zwischen den Franzosen und Russen, gezogen aus dem letztern Bulletin aus Znaim vom 18 Nov. Als der Prinz Märat erfahren hatte, daß die Russischen Generale gleich nach der Unterzeichnung der Konvention mit einem Theil ihrer Armee sich in Marsch gesetzt hatten, und nach Znaim zogen, auch

alles den Anschein hatte, daß der andere Theil diesem folgen, und so entkommen dürfte; so hat er denselben zu erkennen gegeben, daß der Kaiser der Franzosen die Konvention nicht ratifizirt habe, und er unverzüglich angreifen werde. Diesem gemäß hat der Prinz Märat seine Anstalten getroffen, und den Feind am 16 d. um 4 Uhr Nachmittags angegriffen, wodurch es zum Treffen bei Gunterdsdorf kam, bei welchem jener Theil der Russischen Arme, der die Arriergarde ausmachte, in die Flucht geschlagen wurde, 12 Kanonen, 100 Bagages, Wagen, und 2,000 Gefangene verloren hat; 2,000 Mann sind auf dem Platze geblieben. Der Marschall Lannes ließ die Russen in Fronte angreifen, und während er sie links mit der Grenadier-Brigade des Generals Depas überflügelte, so geschah dasselbe von dem Marschall Soult rechts mit der Brigade des Generals Levasseur; von der Division Legrand, die aus dem 3. und 18. Linien-Regiment besteht. Der Divisions-General Walter hieb mit einer Dragoner-Brigade ein, und machte 300 Gefangene. Die Grenadier-Brigade des Generals Laplanche Mortier hat sich ausgezeichnet. Ohne Einbruch der Nacht wäre nichts entkommen. Desters wurde mit dem Säbel in der Hand gesohten. Einige von den Russischen Grenadier-Bataillonen haben Uner-schrockenheit gezeigt. Der General Dudinot wurde verwundet. Seine zwei Adjutanten, der Eskadrons-Chef Demangeot und Lamotte, wurden es an seiner Seite. Die Blessur des Generals Dudinot wird ihn durch vierzehn Tage hindern, zu dienen. Unterdessen hat der Kaiser Napoleon, um den Grenadieren einen Beweis seiner Achtung zu geben, dem General Duroc das Kommando über sie aufgetragen. Der Französische Kaiser hat am 17. Nov. Nachmittags um 3 Uhr sein Hauptq. nach Znaim verlegt. Die Russ. Arriergarde war genöthigt ihre Spitäler in Znaim zu verlassen, wo die Franzosen beträchtliche Mehl- und Haber-Magazine angetroffen haben. Die Russen haben sich gegen Brünn zurückgezogen, und der franz. Vortrab hat sie auf halbem Weg verfolgt. Aber der Kaiser, davon benachrichtigt, daß sich der Kaiser von Oestreich in Brünn befände, machte, aus Aufmerksamkeit für denselben, am 18. Halt. Der Gen. Baraguay d'Hilliers drang in Böhmen bis Pilsen vor, und zwang die Russen ihre Position zu

verlassen. Er hat einige Magazine genommen, und damit den Zweck seiner Sendung erreicht. Die Dragoner zu Fuß sind schnell über die mit Eis und Tannen bedeckten Gebirge, zwischen Baiern und Böhmen, gegangen.

Die hiesige Zeitung hat vom 13. Nov. an einen andern Redacteur erhalten.

**Straubingen, vom 16 Nov.**

Die Division des Gen. Baraguay d'Hillier, welcher von hier über Amberg in Böhmen eingedrungen ist, hat zu Pilsen, 20. Stunden von Prag, ein großes Magazin von Salz, Mehl, Haber und Korn erobert, auch so viel Tuch erbeutet, daß über 100. Wagen damit beladen werden konnten.

**Innsbruck, vom 18 Nov.**

Der Erzherzog Johann hat sich mit allen östr. Truppen eiligst aus dem Tyrol nach dem Venezianischen zurück gezogen, wahrscheinlich um sich an die Armee des Erzherzog Karl anzuschließen. Am 16. d. sind die Franzosen in Vosen eingerückt, und haben sich über das ganze südliche Tyrol verbreitet. Die Marschälle Ney, Bernadotte, und Gen. Marmont, der sich am 11. d. mit seinem Korps gallobatavischen Truppen zu Leoben befand, bedrohen jetzt die Flanken der Armee des Erzherzog Karl, der sich schleunigst zurückzieht, um Ungarn zu erreichen. In der wohl eingerichteten kais. Münze zu Hall prägen die Franzosen jetzt Geld.

Nach Berichten von der ital. Grenze ist der Erzherzog Carl mit seiner Armee in vollem Rückzug nach Krain begriffen, er hat bereits die Piave und den Tagliamento passirt, wird aber Mühe haben, die Grenzen von Ungarn zu erreichen.

**Hamburg, vom 18 Nov.**

Die hannövr. Legion unter Gen. Don und die dabei befindlichen engl. Truppen sind vorgestern und gestern auf 135 Transportfahrzeugen, in Begleitung einiger Kriegsschiffe, auf der Elbe und Weser angekommen, und sollten heute und morgen zu Bremerlehe, Stade u. gelandet werden.

Am 2. d. ist die erste Kolonne der russ. kais. Truppen unter dem Gen. en Chef von Michelson durch Warschau marschirt. Es waren ungefähr 5000 Mann, worunter sich 1100 Mann Kosacken befanden.

In der Petersburger Hofzeitung vom 1. Oct. liest man folgendes: „Se. Maj. der Kaiser sind, auf die erhaltne Nachricht von Sr. Maj. dem König von Preussen, daß Er Seine Truppen zur Kooperation gegen die Unternehmungen, welche die allgemeine Ruhe von Europa stören, mit der russ. Armee vereinigt, heute in erwünschtem Wohlseyn nach Berlin abgereist, um mit Sr. Königl. Maj., unterdessen, daß die russ. Truppen durch das preuß. Gebiet marschieren werden, die Maasregeln über die weitem Verfügungen festzusetzen.“  
Erlangen, vom 19 Nov.

Das Wolskeelische Kavalleriekorps, das vorgestern bei Nürnberg ankam, ist gestern früh über Eschmou und Gräfenberg aufgebrochen. Auf der Feste Rothenberg geschahen von den Baiern beim Erblicken der Oestreichischen Kavallerie 5 Allarm-Schüsse. In Gräfenberg kam, wie sie eben ihr MittagsMahl einnehmen wollten, der Lärm, Baiern seyen im Anmarsch, sie nahmen einiges mit, und eilten davon. Ein Husar wurde von einem Baiern erschossen. Sie schätzen die Beute, die sie bis jetzt gemacht hatten, auf 60,000 Gulden.

Augsburg, vom 19 Nov.

Die Deputation des Französischen Tribunats hat heute ihre Reise nach Paris fortgesetzt. Sie nahm die ererbten 73 Oestreichischen Fahnen und 5 Standarten, die ihnen der Kaiser übergeben hatte, dahin mit. — Der GeneralZahlmeister des Marmontschen Armeekorps ist gestern mit 2 GeldWägen über Franken her in Augsburg angekommen. Bei Dörlingen war er in Gefahr gewesen, von Streif-Partien des Wolskeelischen Korps aufgehoben zu werden, und nur mit Mühe war er nach DonauWörth entkommen.

Augsburg, vom 23. Nov.

Heute Nachmittag ist ein Theil von der Garde Ihrer Maj. der Kaiserin von Frankreich, hier angekommen, und wird übermorgen nach München aufbrechen, wohin sich auch Ihre Maj. welche nächstens hier ankommen werden, in einigen Tagen begeben werden. Die Garde besteht aus berittnen Dragonern, welche ein ganz vorzüglich glänzendes Kleufere haben.

Nürnberg, vom 20. Nov.

Die erste russ. Armee hat sich in Mähren mit der zweyten vereinigt, und will sich nunmehr mit dem vom

Erzherzog Ferdinand in Böhmen wieder gebildeten Armeekorps von 20,000. Mann in Verbindung setzen, um mit verstärkter Macht offensiv zu agiren. — Der Gen. Baraguay d'Hillier hat sich aus Böhmen wieder zurückgezogen. — Se. Maj. der deutsche Kaiser haben sich nach Olmütz, seine Familie aber nach Ungarn begeben.

Preussen.

Berlin, vom 16 Nov.

Der Kaiserlich Oestreichische Generalmajor v. Crenneville, und der Oestreichische Major im Generalstabe, Graf de la Torre, sind aus Wien hier angekommen — Der Königl. Staats- und Cabinets- Rath Graf v. Haugwitz (sagt anfre heutige Hofzeitung) ist nach Mittenwalde abgereist.

Frankreich.

Paris, vom 21 Nov.

Der Moniteur gibt in einem Artikel von Boulogne vom 15. d. von verschiedenen an die Küste verschlagenen und gesunkenen engl. und schwed. Schiffen Nachricht.

Der Kaiser hat dem Senat die unterm 30. v. M. geschehene Ernennung der Herren Turazzo und Cambiols von Genoa zu Senatoren bekannt gemacht. — Herr Corvetto ist am nämlichen Tag zum Staatsrath ernannt worden.

Straßburg, vom 24 Nov.

Der Kanonendonner hat gestern Abend von unsern Wällen und von dem Kehler Brückenkopf die erfreuliche Nachricht von der Ankunft eines außerordentlichen Armeekorps, der offiziell die Nachricht von der Besetzung der Stadt Wien überbrachte, angekündigt. Ueberall äusserten sich Beweise der wärmsten Freude. Hr. v. Canisy, Stallmeister S. K. und K. M. war der Ueberbringer dieser Nachricht. Die Fahnen wehen auf unserm Münsterthurm und kündigten den Bewohnern beider Rheinufer weit umher die Freude an, die aller Herzen erfüllt.

Diese so gerechte Freude ist jedoch durch die Ankündigung der nahen Abreise S. M. der Kaiserin getrübt, welche, wie man verichert, in wenig Tagen zu Ihrem erlauchten Gemahl nach München reisen wird. Ihre Gegenwart war für das Glück der Bewohner dieser Stadt ein Bedürfnis geworden. S. M. war die Stütze

der Armen und der Trost der Unglücklichen. Ihre Abreise wird lebhaft und allgemein gefühlt werden. Möge das Andenken an Höchster Wohlthätigkeit auch noch nach Ihrer Abreise den Unglücklichen nützlich seyn, indem die Reichen in der Unterstützung derselben ihren süßesten und edelsten Genuß suchen. Ihre Maj. werden künftigen Donnerstag abreisen.

**Holland.**

Haag, vom 19 Nov.

Man hat igt die sichere Nachricht erhalten, daß eine franz. Armee sich den südlichen Grenzen unsrer Republik nähert. Sie besteht aus 60,000 Mann, und wird von Antwerpen bis Cleve zu stehen kommen. Der Obergeneral derselben ist Hr. César Berthier, (Bruder des Kriegeministers). Unter seinen Befehlen wird Chambarthac, nebst verschiedenen andern Generälen, dienen. Alle diese Truppen sind in vollem Marsch aus Flandern nach Antwerpen, und werden nach Antwerpen, Breda, Herzogenbusch, Grave, Nimwegen, Cleve, Geldern und Venloo zu liegen kommen. Der Generallstab dieser Armee ist bereits in Antwerpen, woselbst man 8000 Mann erwartet, und wo am 11. schon Einquartirungs-Billets gemacht wurden. Das 65te Regiment sollte d. 12. dort eintreffen, und dann nach Breda gehen. — Ohne zu untersuchen, welchen Zweck der Marsch eines so beträchtlichen Korps ursprünglich hatte, versichert man, daß die in der Lage der Dinge von Deutschland besonders vom Norden vorgegangne Veränderung, diesen Truppen igt eine andre Bestimmung geben dürfte.

Man liest im Harlemschen Courant Folgendes: Briefe von London vom 12. dieses melden, daß Sir R. J. Strachan an den Admiraltäts-Sekretär, Hr. Marsden, den Bericht von einem glücklichen Gefecht eingeschickt hat. Die Hofzeitung meldet hierüber Folgendes: — Am 2. Nov. begegneten Strachan Abends 4 franz. Linienschiffe und 3 Fregatten bey Ferrol. Den folgenden Tag Morgens um 9 Uhr entdeckte er den Feind im Nordwest; kurz Vormittags formirte der Feind, indem er das Gefecht für unvermeidlich hielt, eine Schlachtlinie; Sir Strachan that mit seinen Schiffen das nämliche. Hieraus begann das Gefecht, welches hernach allgemein war. Der Feind verthei-

digte sich mit der größten Tapferkeit, und hat nur in der höchsten Noth seine Schiffe übergeben; er hat viel gelitten. Zu seiner größten Verwunderung erfuhr Strachan, daß die genommenen Schiffe nicht von der Rocheforter Eskadre, wie er Anfangs glaubte, sondern aus Radix waren. Die genommenen Schiffe sind le Duguay Trouin von 74 Kanonen, Capit. Toufflet; le Formidable von 80 Kanonen, Admiral Dumanoir; der Montblanc von 74 Kanonen, Capit. Villegrey, und der Scivion von 74 Kanonen, Capit. Barouger. Die meisten Schiffe sind mastlos. Der Feind hat 500 bis 600 Mann an Todten und Blessirten; die engl. Schiffe zählen 30 Todte und 100 Blessirte. Sir R. Strachan ist mit seinen Prisen bey dem Cap Lezard am 8. Nov. angekommen.

**England.**

London, vom 6 Nov.

Es ist unbeschreiblich, welche Wirkung die Gewißheit der Zerstörung der östreichischen Armee in Schwaben hier hervorgerufen hat. Sie hat insonderheit in Aufhebung der Urtheile über die Minister die Folge gehabt, daß man allgemein das Unglück, das Oestreich betroffen hat, ihnen zuschreibt. Das Morning Chronicle macht Bemerkungen über diese Sache, welche sehr lezenswerth sind. Die Koalition, sagt es, ist von diesem Augenblicke an, als zernichtet anzusehen. Ihr großer Gegenstand war, den Buonaparte aufzuhalten und in Verlegenheit zu setzen, und jetzt wären ihre hauptsächlichsten Urheber glücklich genug, wenn sie ihre Ungestraftheit erhalten könnten. Will Buonaparte mit Oestreich Frieden machen, so ist er Meister von den Bedingungen. Er hat nicht einen bloßen Sieg davon getragen. Er hat den Gegenstand des Kriegs gewonnen. Der Ueberrest ist nichts mehr. Mack hat mit 30,000 Mann Truppen kapitulirt, und dis waren die Trümmer seiner Armee! Der Trost dabey ist, daß er selbst sich unter den Gefangenen befindet. Wenn doch nur die meisten Minister des östreichischen Hauses, und auch noch einige Minister eines andern Cabinets bey derselben Gelegenheit gefangen worden wären, so könnte man sich noch über das große Unglück trösten. In den Händen des Buonaparte könnten sie nicht mehr durch ihre Ausschweifung, ihre Verwegenheit und ihre Unanglichkeit zum

Kuhn ihres Monarchen und ihres Landes beytragen. Buonaparte mag nun, Joder mag nicht Frieden mit Oestreich schließen, was wird das Schicksal Englands seyn? Kann man noch zweifeln, ob Pitt unfähig sey, die Nation vor den Gefahren, die sie bedrohen, zu schützen? Dies ist nun schon das zweytenmal, daß er bey der Umkehrung des Continents Minister ist. Gen. Mack, der nun zum zweytenmal an der Spitze einer Armee gefangen worden, zeigt kein auffallenderes Beyspiel eines Unsterns als Herr Pitt selbst. Die fatale Ungeschicklichkeit, mit der er unsere Continental-Verbindungen leitet, haben die Traktate von Campo Formio, von Lüneville und von Amiens herbeygeführt, bleibt er an seiner Stelle, so können wir einen noch demüthigendern Frieden erwarten. Hr. Pitt ist es, der dem Kaiser von Oestreich den Gen. Mack vorschlug, um ihn an die Spitze seiner Armee zu stellen. Man sagte, er sey sehr geschickt, und einer der ersten Taktiker. Ob er gleich im vorigen Kriege unglücklich gewesen, so würde dies ein Beweggrund mehr seyn, alles anzustrengen, um seine Ehre zu rächen. Alles was man gegen ihn sagte, wurde widerlegt. Aber nun ist es am Tage, daß man Recht gehabt hat, und daß unsere Minister unfähig sind, uns bey dieser Krisis aus unserer schlimmen Lage zu ziehen. Es ist Zeit, daß für unsere eigene Existenz gesorgt werde. Es kommt nicht mehr auf fremde Allirte und auf Subsidien an. Es betrifft uns selbst. Das Parlament muß schleunig zusammen berufen werden. Man muß Versammlungen in allen Grafschaften halten und Petitionen eingeben, damit der König die jetzigen Minister abdanke, wenn er nicht seine Ehre und sein Reich aufs Spiel setzen will. Es müssen kräftige Maafregeln genommen werden. Freylich sind die Minister unglücklich. Aber sie sind auch strafbar, weil sie das Herz haben, in Stellen zu bleiben, denen sie nicht gewachsen sind &c.

### Italien.

Mayland, vom 10 Nov.

Nach den letzten Berichten von der Armee des Marchalls Massena befindet sich das franz. Hauptquartier zu Treviso; der Prinz Karl ist bereits über den Tagliamento zurück gegangen. Er zieht sich nach Görz.

### Vermischte Nachrichten.

Es war ihm Jahr 1485, wo Wien von dem Beherrscher von Ungarn, Mathias Corvinus, nach einer sechsmonatlichen Belagerung eingenommen wurde. Er blieb im Besiz dieser Stadt bis 1490, wo er sie wieder an das Haus Oestreich zurückgab. Im Jahr 1529 belagerte der Großsultan Soliman der II. Wien vergeblich, das Nähmliche geschah 1683, wo das türkische Heer von 280,000. Mann, welches unter dem Großvezier Kinkerli vor Wien lag, von dem berühmten Prinzen Eugen, und dem König von Pohlen Sobiesky gänzlich geschlagen, und diese Hauptstadt glücklich entsezt wurde. Das christliche Heer bestand aus 55,000 Deutschen und 20,000 Polacken zu Pferd. — Soliman der II. schlug Anno 1529 nicht weniger als 26,000. Zelte vor Wien auf, mußte aber nach einer 23tägigen Bestürmung der Stadtwälle in größter Unordnung und mit ungeheurem Verlust abziehen.

Carlsruhe. (DienstAnerkennung.) Ein Mann von gesetztem Alter, ledigen Standes, sucht Dienste bey einer Herrschaft als Hofmeister oder HausInstructor: er spricht französisch, lateinisch, deutsch und polnisch, hat durch Deutschland als ViolinConzertmeister mehrere Reisen gemacht — worüber er sich mit mehreren Attestaten ausweisen kann. Nähere Auskunft giebt das hiesige ZeitungsComptoir.

Carlsruhe. (Logis.) Bei der verwittibten Hofrath Poffeltin dahier in der neuen Kronengasse ist der ganze untere Stock zu verlehnen und kann auf den 23 April bezogen werden; er besteht in einem großen und 3 etwas kleinern Zimmern auch einer schönen Kammer in den Mensarten; nebst Küche Keller Holzremis und dergl.

Carlsruhe. (Logis.) In No. 411 in der Spital Straß, ist im vordern Haus der ganze mittlere Stock von 5 Zimmer nebst Küche, und hiezu im obern Stock 3 bis 4 Zimmer, sodann im hintern Haus 2 Zimmer mit Alkov, Speicher, Keller, Holz- und ChaisenRemis, gemeinschaftl. Waschhaus, Stallung zu 3 Pferden und Platz zu Heu und Stroh, nebst andern Bequemlichkeiten, im Ganzen oder theilweis zu verlehnen, und kann auf den 23 Januar künftigen Jahrs bezogen werden.

**Carlsruhe.** (Wein feil.) Beym Kaufmann Ch. Meerwein ist acht Ostindischer Arac, u. Muscat Wein in Bouteillen, und altes Oberländer Kirschenwasser in Krügen zu haben.

**Carlsruhe.** (Edictal Citation.) Die bereits im Jahr 1799. dahier verstorbene Gollerin Inspector Johann Christoph Grothische Wittib Johanna Sabina geborne Weisertin, hat vor ihrem Ableben ein Testament errichtet, welches einigen ihrer Erben noch nicht eröffnet worden ist; unter diesen befindet sich ihre Tochter Maria Sabina, geborne Groth, die zurückgelassene Wittib weyland Herrn Obristlieutenant von Muffel und ihres verstorbenen Sohnes weyland Johann Jakob Grothen, gewesenen Porcellainmahlers von Ludwigsburg Kinder, Johanna Friederica und Carl David Groth, deren Aufenthalt aber dahier unbekannt ist.

Um einmal das Grothische TheilungsGeschäft beendigen zu können, werden die ebengenannte Personen andurch aufgefodert, binnen 3 Monaten zur Publication des Grothischen Testaments und des vorläufig errichteten TheilungsGeschäfts entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte dahier um so gewisser zu erscheinen, als ansonsten nicht nur die befragte beede Geschäfte, sondern auch das von der inzwischen verstorbenen Jungfer Grothin errichtete Testament, welches denenselben ebenfalls noch publizirt werden wird, für anerkannt angenommen, und die Verlassenschaft hiernach vertheilt werden wird. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe d. 4. Nov. 1805.

**Mannheim.** (Lieferungs-Versteigerung.) Da man auf hiesiger Kurfürstl. HofrathsKanzley am Montag den 2. Dec. Nachmittags um 2 Uhr, die Fourage-Lieferung für das Kurfürstl. Militär, welches hier, in Heidelberg und Schwesingen stationirt ist, anderweit auf 4 Monate zu versteigern gedenket; so werden hierdurch die zu solcher Lieferung Lusttragende eingeladen. Mannheim d. 16. Nov. 1805.

Kurfürstlicher Hofrath,  
der Badischen Pfalzgrafschaft.

**Heidelberg.** (Ehegerichts-Vorladung.) Der Gertraud Cullmännin, gebornen Walzin von hier, wird, auf Anrufen ihres — wegen heimlicher Entweichung, daher auf Scheidung gegen sie klagenden Ehemanns, Daniel Cullmann von Albersweiler, zur Rückkehr und

Verantwortung Frist von 6 Wochen, unter dem Recht nachtheil beraumt, daß sie, im Fall des Ungehorsams, für eine bößliche Verlasserin erklärt, sofort die gebetene Ehescheidung mit deren Folgen, und mit Vorbehalt der fiskalischen Strafe erkannt werde. — Verordnet im Kurfürstlich Ev. Reformirten Kirchenrath zu Heidelberg am 18 Oct. 1805.

**Heidelberg.** (Ehegerichts-Vorladung.) Catharina Krausen, geborne Haasim von Wiesenbach, hat sich, auf die von ihrem Ehemann, Johann Wilhelm Kraus daselbst, wegen Ehebruch und bößlicher Verlassung, gegen sie angebrachte Ehescheidungs-Klage binnen 6 Wochen dahier persönlich zu verantworten, oder, im Ungehorsams-Falle, die gebührende Strafe zu gewärtigen. Verordnet im Kurbadisch Evangelisch Reformirten Kirchenrath. Heidelberg den 21 October 1805.

**Freyburg.** (Liquidations-Verhandlung.) Der Freyherr Leopold von Girardi zu Saspach hat anher das Ansuchen gemacht, eine Schuldenliquidation und Vermögens-Administration gegen seine Eltern zu bewilligen.

Zu dieser Verhandlung wird auf den 10. künftigen Monats Dec. Vormittags 10. Uhr Tagfahrt angeordnet, und die Partheyen hiezu vorgeladen, um in dem hiesigen Regierungshaus an besagtem Tag zu erscheinen.

Da nun aber der Herr Vater des Freyherrn Leopold von Girardi Freyherr Thaddä von Girardi auffer Landes abwesend ist, so hat man für denselben unter Einem einen Vertreter von Amtswegen in der Person des Regierungs- und GerichtsAdvokaten Dr. Schlar dahier aufgestellt.

Dieses wird dem Freyherrn Thaddä von Girardi zu dem Ende bekannt gemacht, um bey obbesagter Tagfahrt entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten um so gewisser zu erscheinen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten mit seinem Vertreter Dr. Schlar Verhandlung gepflogen, und was Rechtens ist, verfügt werden würde. Freyburg am 9. Nov. 1805.

Ex Consilio der Erzherzoglich  
österreichischen Landruchten.

Frhr. Stehle.

**Kork.** (Lotterie v. Vapillion.) In Kork bey Rehl sind bey Herrn Lang 800 Stück rarer Papillions in 8 Taf-



ten verfaßt, und sollen solche mittelst Lotto das Loos zu 30 kr herabgespielt werden, und man kann täglich Lotterieloos haben — ferner sind noch reich zu haben in Datteln oder Puppen: Der berühmte liguster — Elpenor — ocellata — Pavonia minor — Convolvuli — atropos et. zu verschiedenen Preisen — die Briefe bittet man zu frankiren.

**Schlingen** (Eaubenkruidart.) Alle diejenigen, welche an den in Vermögensuntersuchung gerathenen Alt Johannes Vomstein von Mauchen etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf den 2ten künftigen Monats December angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis Urkunden um so gewisser im Wirthshaus zu Mauchen sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihren Forderungen nachher zurückgewiesen zu werden. Signatum, Schlingen den 4ten Nov. 1805.

Kurfürstl. Badisches OberAmt  
Badenweiler allda.

**Gengenbach.** (Vorladung.) Michael Schillingen aus dem Berimersbach welcher gegenwärtig 50 Jahr alt sein mag, hat sich vor 26 Jahren unter ein R. R. FreyCorps engagieren lassen, und seit diesem keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalte mehr gegeben:

Da nun demselben inzwischen ein Vermögen von 155 fl. erblich anfallen, so werden Er, oder seine LeibesErben hiemit edictaliter aufgefordert, sich binnen einem unersrecklichen Termine von 9 Monaten, um so gewisser, in Person oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten dahier einzufinden, und das gedachte Vermögen in Empfang zu nehmen, als solches ansonsten seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung verabsolget werden solle. Gengenbach den 21 Oct 1805.

Kurfürstl. Obervogteiame.

**Philadelphia.** (Bekanntmachung.) Alle meine werthe Freunde und Bekannte im Vaterland benachrichtige ich hierdurch, daß ich von Amsterdam aus, nach einer sehr glücklichen Fahrt von 45 Tagen über Newyork gesund und wohlbehalten hier angekommen bin; auch in dieser großen Entfernung mich Ihrer beständig mit wahrem Vergnügen erinnernd, — biete ich jedem, dem ich hierorts etwas Nützliches auf ein oder die andere Art erweisen kann, hiemit meine Dienste an, und ersuche in diesem Fall sich bei meinen Eltern, E. P. Kummer

in Pforzheim um meine Adresse zu erkundigen. Philadelphia den 24 August 1805.

Wilh. Fr. Kummer  
von Pforzheim.

### Neujahrswünsche.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe findet man wieder wie jedes Jahr eine ausgesuchte Sammlung von geschmackvollen Neujahrswünschen mit und ohne Atlas, geschnitt, gemahlte, gezeichnete u. u. ordinaire in Bögen u. Besonders empfehlen sich dieses Jahr wieder mehrere neue Sorten, sowohl durch Schönheit der Verzierungen als durch eine vorzüglich gute Auswahl von Bänichen. Eber so kann man daselbst auch alle erschienene und noch erscheinende Almanachs, Calender und Taschenbücher auf das Jahr 1806 die neuesten und unterhaltendsten Gesellschaftsspiele nebst den vorzüglichsten Kinderchriften, als Weihnachts und Neujahrsgeschichte in billigsten Preisen haben.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist neu angekommen und zu haben.

Bester Taschenbuch zum geselligen Vergnügen m. Kupfern v. Kobl. 2 fl. 45 kr.

Widungen Taschenbuch f. Forst- und Jagd-Freunde f. 1805 u. 1806. m. illum. Kupf. 3 fl. 15 kr.

Gothaer tägliches Taschenb. f. alle Stände 1 fl. 24 kr.

Göttinger Kalender mit Kupfern. Deutsch. 3 fl. 30 kr.

Dito Französisch. 3 fl. 30 kr.

Alto nad Euterpe, ein Taschenbuch v. Neuhof mit Kupf. 2 fl. 48 kr.

Toilette-Geschenk für Frauenzimmer mit Mode- und andern Kupfern. 2 fl.

Rastatter geneal. histor. Kalender. 1 fl.

Damenkalender v. Huber, Lafontaine, Pfeffel u. a. mit Kupf. 2 fl. 24 kr.

Augsburger kl. aer Taschenkalender mit Erzählungen f. die Jugend. illum. 40 kr.

Dito schwarz. 30 kr.

Taschenbuch f. 1806, der Liebe und Freundschaft gewidmet mit Kupfern. 3 fl.

Falk. Grotesken, Raiberäten und Satyren ein Taschenbuch f. 1806 mit 11 Umrisen nach Raphael, M. Angelo. Leniers u. a. 3 fl. 30 kr.

Schillers. Phädra ein Trauerspiel von Racine deutsch und franz. 2 fl. 24 kr.

Kleiner Offenbacher Kalender m. 12 Kupfern. 36 kr.

Frankfurter ——— m. 12 Kupfern. 36 kr.

Augsburger Etnis; Calender f. 1806 3 fl. 20 kr.

——— Kalender in Silberleder mit Spiegel 1 fl. 15 kr.

——— Dito ohne Spiegel 48 kr.

——— kleiner Fingerring 18 kr.